Dienstag. № 10. 2. Februar 1864.

Erscheint Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Weißeritz-Zeitung.

Preis pro Quartal 10 Ngr. Inserate die Spalten-Zeile 8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Einnahme bei der zum Besten für Schleswig-Holstein am Sonntag Abend hier stattgefundenen, sehr zahlreich besuchten Theatervorstellung von Mitgliedern der „Harmonie" hat etwas über 42 Thlr. betragen; wovon nur Weniges für unvermeidliche Kosten in Abzug zu bringen ist.

Frauenstein. Wie bereits an so vielen andern Orten, hat sich auch hier ein Vorschußverein gebildet. Derselbe hat mit dem 1. Februar seine Thätigkeit begonnen. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Fortgang und hoffen namentlich, daß sich auch die Bewohner der umliegenden Ortschaften an demselben lebhaft betheiligen mögen. Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Director des Vereins (der Zeit Hr. Adv. Tenzler hier) entgegen, und beträgt die von jedem Mitgliede, außer einem Eintrittsgeld von 15 Ngr., einzuzahlende Stammeinlage 15 Thaler, auf welche 1 Thaler sofort anzuzahlen ist, der Rest in monatlichen Beiträgen von 5 Ngr. abgeführt werden kann.

* Aus **Dresden.** Der hiesige Gewerbeverein erfreut sich einer ganz ungewöhnlichen Betheiligung. Seine Mitgliederzahl hat fast 1100 erreicht und man denkt deshalb bereits daran, Fonds zu sammeln zum Ankaufe eines eigenen Hauses. Nächstens soll eine Lotterie zu diesem Zwecke veranstaltet werden, wozu schon recht hübsche Geschenke von Gewerbetreibenden eingegangen sind. Kürzlich hat die Beamtenwahl stattgefunden. Dr. Rentzsch wurde zum ersten Vorsteher, Oberinspector Tauberth als zweiter Vorsteher gewählt; Letzterer, durch seine resolute Direction ausgezeichnet, hat leider die Wiederwahl als erster Vorsteher abgelehnt. Mit dem Stiftungsfeste, welches diesmal am 8. Februar stattfindet, soll eine Ausstellung, Vertheilung von Preismedaillen, Ernennung von Ehrenmitgliedern 2c. verbunden werden. Zur Ausstattung des Festes sind dem Festcomitée 300 Thlr. Dispositionsquantum verwilligt worden. Das Fest selbst wird in Braun's Hotel, wo zu diesem Zwecke 14 Zimmer zur Verfügung stehen, abgehalten werden. Auswärtige Vereine werden eingeladen. Der Verein liefert den Beweis, was im Gebiete des Genossenschaftswesens mit vereinter Kraft ausgeführt werden kann; seiner Aufgaben sind noch viele; hoffen wir, daß er sich denselben gewachsen zeigen wird.

Dresden. Der Eisgang der Elbe scheint sehr ruhig und gefahrlos vorüber zu gehen. Obgleich sich unter- und oberhalb Dresden einige Mal ein Eisschutz gebildet, so lösten sich diese bald und ruhig wieder und die Elbe ist so ziemlich frei vom Eise. Bei Oberwagelgesang steht das Eis noch fest, dürfte sich aber auch bei dem gegenwärtigen nicht hohen Wasserstande bald in Bewegung setzen.

— Der Hofschauspieler Bogumil Dawison wird am 1. April die hiesige kgl. Hofbühne verlassen. Man tadelt den Mißgriff der Generaldirection, und daß sie nicht Alles daran setzt, den Künstler der hiesigen Bühne zu erhalten.

Berlin. Die Mehrzahl der Abgeordneten haben am 26. Januar die Heimreise angetreten. Ueber die Maßnahmen, welche die Regierung ergreifen wird, sind hier die abentheuerlichsten Gerüchte verbreitet. — Der Kronprinz ist zu den Truppen nach Holstein abgegangen; in militärischen Kreisen glaubt man nicht mehr an einen friedlichen Ausgang und sieht dem baldigen Ausbruch des Kampfes entgegen. Den Bahnverwaltungen ist die Weisung zugegangen, sich auf den Transport weiterer 20,000 Mann Oesterreicher einzurichten.

Schleswig-Holstein.

Die schleswig-holsteinische Deputation, die sich von Frankfurt nach München und Leipzig begeben, hat eine aus 10 Mann bestehende Deputation von letzterm Orte aus nach Dresden gesendet, und ist dieselbe am Sonnabend vom Könige empfangen worden; hierauf begab sie sich zum Minister v. Beust und reiste Nachmittags wieder in ihre Heimath ab. Der König erwiederte auf die Anrede des Stimmführers:

Er glaube, seine Pflicht als Bundesfürst stets erfüllt zu haben. Diese Linie werde er nicht verlassen. Bestimmte Zusagen könne er nicht machen, doch werde er das Recht des Landes, das er kenne und für dessen Volk er sich lebhaft interessire, schützen, soweit es in seinen Kräften stehe. Er freue sich, die Herren zu sehen, und danke für die freundliche Aufnahme, welche seine Truppen bei ihnen gefunden. Er hoffe, daß Deutschland bald einig und alles zum guten Ende kommen werde.

Hr. v. Beust äußerte gegen die Deputation:

Er nehme ihren Dank mit Vergnügen an und glaube, ihn verdient zu haben. Er habe in der Sache der Herzogthümer nicht Cabinetspolitik getrieben, sondern ehrlich und unerschrocken ihr Bestes vertheidigt. Wenn er zurückgeworfen erscheine, so versichere er, daß er alles thun werde, das ohne seine Schuld verlorene Terrain wiederzugewinnen. Sei die Macht klein, so sei der Muth doch desto größer.

Die Dänen haben das Kronwerk geräumt, mit Ausnahme einer kleinen Abtheilung für den Wachtdienst und Zollschutz. Die Dänen ziehen sich überall von der Eiderlinie und dem Canal zurück.

Herzog Friedrich hat sich auf einige Tage nach Neudorf bei Lüksenburg begeben.

Der Bericht des Hrn. v. Pfordten in der schleswig-holsteinschen Erbfolgefrage ist vollendet